

GOTTESDIENSTE IN DER WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHUTZ

Sonntage: 08:00, 09:30, 11:00 Uhr
15:00 Uhr Segen
Werktage: 09:30 Uhr

PFARRNACHRICHTEN:



Getauft wurde am 22. Jänner Hanna
HEINFELLNER



Unsere Versorbenen:
Johanna KRAUSNER, 15.12.2016
Ferdinand DIETMAYER, 09.01.2017
Oh Herr gib ihnen die ewige Ruhe!

STERNSINGERAKTION

Für die vergangene Sternsingeraktion sei vermeldet, dass € 3.100,- gesammelt werden konnten. Unsere Kinder waren wieder ganz großartig. Hoch erfreulich war aber heuer zum zweiten Mal unsere ERWACHSENENGRUPPE, die sich am 6. Jänner auf den Weg machte. Vergelts' Gott im Namen aller Bedürftigen, denen diese Aktion zu Hilfe kommt!

Gebet zur Heiligen Jungfrau Maria von Lourdes

Heilige Jungfrau, in deiner himmlischen Glorie vergiss doch nicht das Elend dieser Erde. Blicke erbarungsvoll hernieder auf alle, die leiden, die sich abmühen im Kampf mit den Widerwärtigkeiten und Bitternissen dieses Lebens.

Habe Mitleid mit all denen, die sich lieben und die getrennt sind. Habe Mitleid mit all denen, die einsam und verlassen sind. Habe Mitleid mit unserem schwachen Glauben.

Erbarme dich derer, die wir lieben.

Erbarme dich derer, die weinen, die beten, die zagen. Gib allen Hoffnung und Frieden. Unsere Liebe Frau von Lourdes, bitte für uns. Amen.

Fortsetzung von Seite 2

Für Knechte und Mägde gab es einige Tage frei, da die Weihnachtszeit offiziell mit Lichtmess endete und die Feldarbeit begann.

Die Lichtsymbolik leitet sich direkt aus dem Bericht bei Lukas her.

Als die Eltern das Kind in den Tempel bringen, werden sie von dem greisen Simeon und der 84-jährige Witwe Hanna erwartet. Simeon nennt das Kind „ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für sein Volk Israel.“

Das Preislied des Simeon wird in der Komplet, dem letzten Teil des kirchlichen Stundengebetes, betet:

„Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.

Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“

Lukas 2,29-32

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
P. Nikolaus Seitz CP,
Pfarramt 2680 Semmering; Tel. 02664/2239
www.pfarre-semmering.at
Spendenkonto: RAIBA NÖ-SÜD ALPIN
IBAN: AT23 3219 5000 0050 2609
BIC: RLNWATWWASP
Layout & Satz: holzhacker.at | 7512 Kohfidisch

GRÜß



GOTT!

Pfarrbrief

Jahrgang 59

Feber 2017



LITURGISCHER KALENDER FEBER 2017

- 02.02. **DARSTELLUNG DES HERRN/
MARIÄ LICHTMESS**
16:00 Hl. Amt und Kerzenopfer,
Erteilung des Blasiussegens
- 03.02. Hl. Märtyrer Blasius
- 05.02. 5. Sonntag im Jahreskreis
- 06.02. Hl. Märtyrer Paul Miki und Gefährten in
Japan
- 10.02. Hl. Scholastik, Jungfrau
- 11.02. Gedenktag Unserer Lieben Frau in
Lourdes
- 12.02. 6. Sonntag im Jahreskreis
- 14.02. **HLL. KYRILL UND METHODIUS,
SCHUTZPATRONE EUROPAS**
- 19.02. 7. Sonntag im Jahreskreis
- 22.02. **KATHETRA PETRI**
- 23.02. Hl. Polykarp, Märtyrer
- 24.02. **HL. MATTHIAS, APOSTEL**
- 26.02. 8. Sonntag im Jahreskreis

GOTTESDIENSTE DER PFARRE SEMMERING

Sonn- und Feiertage: 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst
18:00 Uhr Vorabendmesse

Werktag: Dienstag, Freitag: 16:00 Uhr

KANZLEISTUNDEN

Montag – Freitag von 8:00 – 12:00 Uhr
Sprechstunden P. Nikolaus:
jeden Samstag 10:00 – 12:00 Uhr

BEICHTGELEGENHEIT

vor und nach den Gottesdiensten und
auf persönliche Vereinbarung

Mariä Lichtmess (Darstellung des Herrn)

Der 2. Februar ist traditionell der Tag, an dem die Tannenbäume aus den Kirchen geräumt und die Krippenfiguren verpackt werden. Es ist das letzte Fest in der Weihnachtszeit. Das Datum berechnet sich vom 25. Dezember her, denn zählt man vom 1. Weihnachtstag 40 Tage weiter, kommt man zum 2. Februar. 40 Tage sind in der jüdisch-christlichen Tradition ein Zeitmaß, dass sich in den 40 Tagen der Fastenzeit wiederfindet. Der biblische Bezug von Lichtmess ist die alttestamentliche Vorschrift, dass Frauen sich 40 Tage nach der Geburt einer kultischen Reinigung unterziehen müssen. Da der Erstgeborene Gott geweiht war, wurde er im Tempel „dargestellt“. Der Name Lichtmess (-messe) erklärt sich daraus, dass die Kerzen für das kommende Jahr geweiht wurden. Das Licht symbolisiert Christus. Die mit nach Hause genommene Kerze wurde beim Gebet wie auch bei Unwettern angezündet.

Fortsetzung siehe Seite 4

Liebe Pfarrfamilie, liebe Gäste am Semmering,

die Weite unseres katholischen Glaubens kann man an Tagen wie dem 14. Februar atmen, dem Fest der Slavenapostel Kyrill und Methodius. Für viele ist dieser Tag der Valentinstag, von der Süßigkeitenindustrie und dem Blumenhandel vereinnahmt.

Unserem Kontinent Europa stehen in diesen Jahren sehr viel Ungemach und Spannungen bevor. Das christliche Abendland, wie es uns gelehrt wurde, scheint unterzugehen in der schier endlosen Zuwanderung von Menschen anderer Kulturen und Religionen. Und doch war Europa am kraftvollsten und reichsten in jenen Zeiten, da der christliche Glaube blühte und gedieh im großartigen Erziehungssystem, das die Mönche und Glaubensboten in unseren Länder errichteten.

Zu diesen strahlenden Glaubenszeugen zählen die beiden Brüder Kyrill und Methodius, die in Thessaloniki in Griechenland geboren wurden.

Sie begaben sich auf Weisung des oströmischen Kaisers Michael III. und die Bitte des großmährischen Fürsten Rastislav nach Mähren. Dort begannen sie, die Mission der Salven, die weit über ihren Tod hinaus fast alle Länder Osteuropas erfasste und segensreich erblühen ließ. Kyrill verstarb bei einem Besuch in Rom am 14. Februar 869. Sein Bruder setzte als vom Papst ernannter Erzbischof von Pantinen das Missionswerk fort.

Einzigartig und bis zum heutigen Tag lebendig war ein neues Alphabet, das Kyrill erfand. Es wird nach ihm die kyrillische Schrift genannt und in Russland, Serbien, Bulgarien und in vielen anderen Staaten im Osten Europas verwendet.

Papst Johannes Paul II. erhob 1980 die beiden Brüder in den Rang von Schutzpatronen Europas.

Solche Menschen sind heute Gestalten der Hoffnung und Zuversicht. Sie haben die Dominanz Gottes im menschlichen Leben gelehrt und ihm damit ihren tiefsten Sinn gezeigt.

Wie grauenhaft jedoch ist es, wenn heute europäische Staaten dieses menschliche Leben nicht mehr schützen sondern es als lebensunwert und für kommerzielle Zwecke freigeben. In Belgien oder den Niederlanden etwa ist die „Euthanasie“ legal und dem Wunsch des Einzelnen überlassen. Die Vernichtung von Ungeborenen schreit zum Himmel und führt letztlich zur Überalterung und zum Aussterben von Völkern. Es ist eine Unkultur des Todes.

Entweder wird es das gläubige Leben von Menschen sein, das Europa rettet oder es wird in das Dunkel der Geschichtslosigkeit gestoßen.

Herr, gib uns neuen Mut, für Dein Evangelium zu leben!

Es grüßt und segnet Sie

Mr p. nikolaus